

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Nachnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 30.

Mittwoch, den 15. April 1908.

30. Jahrg.

Mundschan.

Das Kaiserpaar auf Korfu.

Das Kaiserpaar weilt nunmehr in seinem neuen Marmorpalaste auf der griechischen Insel Korfu. Die Majestäten sind von dem König und dem Kronprinzen von Griechenland, letzterer der Schwager des Kaisers, sowie von der Bevölkerung herzlich empfangen worden. Die Ankunft erfolgte am Freitag Vormittag bei unfreudlichem Wetter und nach einer Nacht mit furchtbarem Gewitter und wolkenbruchartigem Regen. Um 10 Uhr meldete der Beobachtungsposten das Nahen der Kaiserflotte, und am Hafenaufstieg trat ein schwarz-weiß-roter Wimpel empor. Die Bevölkerung geriet in freudige Aufregung und strömte nach dem Landungsplatz. Kurz vor 11 Uhr dampfte die Kaiserjacht in den Hafen. Die griechischen, englischen und deutschen Kriegsschiffe feuerten Salut, die Mannschaften standen in Parade und die Bordkapellen der fremden Schiffe spielten die Kaiserhymne. Der Kaiser, sehr wohl und gebräunt aussehend, wurde auf der Kommandobrücke der „Hohenzollern“ sichtbar und salutiert.

Kaum hatte die Jacht festgemacht, begaben sich der König von Griechenland in deutscher Admiralsuniform und der Kronprinz Konstantin in preussischer Generalsuniform an Bord. Der Kaiser empfing sie an der Landungstreppe. Man umarmte und küßte einander. Auch die Begrüßung der Kaiserin und der beiden kaiserlichen Kinder durch den König Georg trug einen sehr herzlichen Charakter.

Nach dem Frühstück gingen die Fürstlichkeiten an Land. Donnernde Rufe hießen den Kaiser herzlich willkommen. Die Stadt bot einen sehr freundlichen Anblick. Ueberall sah man die deutschen Farben mit den griechischen vereint. Mit Blumen durchsetzte Girlanden zogen sich von Haus zu Haus. An der Landungsstelle hatte man folgende Aufschrift angebracht: „Das blumenumwundene Korfu, geschmückt mit den Farben der Heimat, jubelt dem deutschen Kaiser den Willkommengruß zu. Sei gegrüßt Erhabener, dem auch die Mufen huldigen!“ Die Kirchenglocken läuteten. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache an den Kaiser, in der er hieß: „Unser Volk ist glücklich über die Wahl, durch die Euer Majestät, der Hüter des Weltfriedens, unser Vaterland geehrt haben. Es beugt sich in Ehrfurcht und Schmückt die Wege mit Blumen. Es umwindet Euer Majestät in geliebter Stille mit dem Kranz der Silberblätter unserer Olivenhaine. Unsere Vorfahren, die einst den Eroberer Troja's aufgenommen haben, sind dafür durch die Dichtkunst unsterblich geworden, und jetzt wird die Geschichte zukünftiger Jahrhunderte den Namen unserer glücklichen Stadt vereinen mit jenem des machtvollen Förderers des Fortschrittes, des ruhmreichen Nachkommens ruhmreicher Vorfahren.“ Der Kaiser dankte in griechischer Sprache. Nach der Befestigung der Ehrenkompagnie und der Begrüßung der Vertreter der fremden Mächte fuhr der Kaiser mit seiner Familie durch ein Kruppenspalis ins Achilleion. Im Laufe des Nachmittags wurde das Schloß besichtigt. Abends fand Tafel statt. Taufende von Lampfen gaben Korfu einen märchenhaften Charakter.

Achilleion (Korfu), 11. April. Das Wetter ist heute schön. Der Kaiser begab sich heute vormittag um 10 Uhr 30 Min. im Automobil nach Korfu und machte Besuch auf dem dort ankernden griechischen und den beiden

englischen Kriegsschiffen. Nachmittags nahm das Kaiserpaar den Tee bei dem König von Griechenland. Die Mannschaften der „Hohenzollern“ durchschwärmten die Straßen, schreiben Ansichtskarten an Liebtst dabei und machen, schmutz und bliglauber, ausgezeichneten Eindruck. Auf dem Hauptplatz der Stadt spielen Offiziere des englischen Kreuzers „Implacable“ im Sportlokalum Strickat.

Achilleion (Korfu), 12. April. Zur gestrigen Abendtafel war noch der griechische Kapitän z. S. Sachuris geladen. — Sonntag früh traf Prinz Oskar mit seinem militärischen Begleiter Major Graf Soden ein und wurde vom Prinzen August Wilhelm im Automobil aus Korfu abgeholt. Um 10 Uhr fand ein Gottesdienst in der Kapelle statt, welche schon Kaiserin Elisabeth eingerichtet hat. Zur Mittagstafel war Militär-Oberpfarrer Goens geladen, der den Gottesdienst abgehalten hatte. Vormittags regnete es. — Um 4 Uhr empfingen die Majestäten im Achilleion den Besuch des Königs, des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Griechenland und unternahm später einen Spaziergang.

Deutschland.

— Vom Deutschen Flottenverein. In der in Berlin abgehaltenen Sitzung des Gesamtvorstandes des Deutschen Flottenvereins wurde nachstehende Resolution ohne Widerspruch angenommen: „Gemäß § 2 seiner Satzungen ist der Deutsche Flottenverein ein Verein, der zwecks Schaffung einer starken Flotte vaterländische Aufgaben zu verfolgen hat und über den Parteien und Konfessionen steht.“ — Nachdem die drei anwesenden Mitglieder des alten Präsidiums die Erklärung abgegeben hatten, daß sie unter den jetzigen Verhältnissen eine Wiederwahl nicht annehmen könnten, wurde der Antrag der Thüringer Landesverbände auf Wiederwahl des alten Präsidiums abgelehnt und eine Kommission zur Vorbereitung der Wahl des neuen Präsidiums gewählt.

— Stapellauf des Panzerkreuzers Blücher. Auf der kaiserlichen Werft in Kiel erfolgte Sonnabend vormittags 11 Uhr in Anwesenheit des Prinzen Heinrich, eines Vertreters des Staatssekretärs des Reichs, Marineamtes, der Admiralität, der Vertreter der Provinzial- und städtischen Behörden, sowie zahlreicher geladener Gäste der Stapellauf des Panzerkreuzers E. General der Infanterie Freiherr v. d. Goltz hielt die Taufrede, worauf Frau Gräfin Blücher von Wahlstatt das Schiff auf den Namen Blücher taufte. Unter den Klängen der Nationalhymne und Hochrufen der Anwesenden glitt das Schiff sicher ins Wasser.

Mit dem Panzerkreuzer Blücher ist das zweite große Schiff der für das Jahr 1906 bewilligten Bauten zu Wasser gebracht worden. Mit seinen 15000 Tonnen Wasserverdrängung ist dies das größte Schiff, das die Kieler Werft bisher zu bauen hatte. Der letzte Stapellauf eines Panzerkreuzers für unsere Marine erfolgte am 14. Juni 1906 in der Scharnhorst. Der Panzerkreuzer Blücher hat einen Stab von 24 Offizieren und 767 Mannschaften — im ganzen 791 Mann — bei seiner späteren Indienststellung an Bord zu nehmen. Die Herstellungskosten des Panzerkreuzers betragen 27660000 M.

Zur Wiener Reise des Kaisers.

Die Huldigung der deutschen Bundesfürsten, an deren Spitze Kaiser Wilhelm II. stehen

wird, gilt in Wien als feststehende Tatsache. Die deutschen Fürsten werden in der Mehrzahl schon am 6. Mai in Wien eintreffen. Alle Souveräne werden in der Hofburg Absteigequartier nehmen, nur der Deutsche Kaiser und die Kaiserin, die am 7. Mai früh auf der Rückreise von Korfu über Triest am Wiener Hofe eintreffen, werden in Schönbrunn wohnen. Sie werden jene Appartements beziehen, die Kaiser Wilhelm I. im Oktober 1873 inne hatte, als er aus Anlaß der Weltausstellung in Wien weilte. Alle deutschen Bundesfürsten werden sich am Mittag des 7. Mai im Schönbrunner Schloß mit Kaiser Wilhelm zur Huldigung für Kaiser Franz Josef vereinigen. Am Abend wird ein Galaballer stattfinden.

Fürst Bülow in Rom.

Rom, 12. April. Der Reichskanzler traf mit der Fürstin v. Bülow, begleitet vom Gesandten v. Stolow hier ein. — Der Reichskanzler besichtigte heute die Villa Malta und machte um 7 Uhr dem Minister Tittoni einen Besuch, den dieser morgen im Palazzo Caffarelli erwidern wird. Heute Abend findet bei Donna Laura Minghetti ein Familiendiner statt, an welchem Fürst und Fürstin v. Bülow teilnehmen. Morgen vormittag 11 Uhr wird Fürst v. Bülow eine Audienz beim Könige haben. Morgen Abend wird beim Minister Tittoni ein Diner zu Ehren des Fürsten v. Bülow stattfinden, am Dienstag Abend ein Diner im Quirinal.

Rom, 13. April. Fürst Bülow geht übermorgen in den Vatikan. Der Umstand, daß ihn die Fürstin begleiten wird, schließt den politischen Charakter des Besuchs aus. — Heute vormittag hatte Fürst Bülow eine einstündige Audienz beim König, der den Reichskanzler überaus herzlich aufnahm. Am Nachmittag wird der Kanzler eine neue Unterredung mit Tittoni haben.

Der galizische Statthalter ermordet.

In Lemberg ist ein schweres politisches Verbrechen verübt worden; der Statthalter ist einem Fanatiker aus den Reihen der Ruthenen zum Opfer gefallen. Gegen 1/2 Uhr hat Sonntag in Lemberg der ruthenische Student an der Lemberger Universität Miroslaw Sjezinski bei einer Audienz drei Revolverkugeln gegen den galizischen Statthalter Grafen Potocki abgefeuert und denselben tödlich verletzt. Gleich nach dem Betreten des Audienzsaales feuerte der Student den ersten Schuß unter dem Rufe ab: „Dies für das bei den letzten Landtagswahlen den Ruthenen zugefügte Unrecht.“ Der Attentäter wurde durch Diener festgenommen und als Polizeigefangener abgeliefert. Zu den Bauern im Vorfaale sich wendend sagte er: „Dies geschah um euretwillen.“ Der Statthalter ist seinen Verletzungen erlegen. Seine letzten Worte waren: „Meinet dem Kaiser, daß ich ihm stets ein treuer Diener gewesen bin.“ Sjezinski erklärte, er bereue die Tat nicht. Die Erregung in Lemberg über die Tat ist groß.

Bei seiner polizeilichen Vernehmung erklärte Sjezinski, daß er keine Mischuldigen habe. Er hätte die Tat, die er nicht bereue, nicht aus persönlicher Feindschaft, sondern aus rein politischen Motiven in der Absicht begangen, den Statthalter aus dem Wege zu schaffen. Sjezinski, der schon vor mehreren Jahren wegen Teilnahme an Ausschreitungen ruthenischer Studenten zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden war, galt in nationalruthenischen Kreisen als eifriger Agitator. Auch die Mutter des Studenten ist verhaftet worden.

Lemberg, 13. April. Der Student Ejezinski hat bei dem Verhör weiter angegeben, er habe sich infolge der letzten galizischen Wahlen, insbesondere der blutigen Vorfälle im Bezirk Buzel zu der Zeit entschlossen, weil die schuldigen Organe nicht bestraft wurden.

— Kaiser Franz Josef drückte der Witwe des Statthalters telegraphisch sein tiefgefühltes Beileid aus. Den Blättern zufolge rief Ejezinski dem Statthalter nach der Tat zu: „Das ist für die der ruthenischen Nation zugefügten Unbilten.“

Lemberg, 13. April. Die polnischen Studenten hielten gestern Abend eine Versammlung ab, in welcher geradezu zu Gewalttätigkeiten gegen die Ruthenen aufgefordert wurde. Kein Ruthene dürfe mehr die Lemberger Universitäts betreten. Die Studenten zogen sodann vor das ruthenische Vereinshaus, wo sie sämtliche Fensterheben zertrümmerten. Für die Leichenfeier des ermordeten Statthalters sind militärische Mahnungen vorgelesen. Die beiden polnischen Minister sind hieselbst eingetroffen.

Marokko.

Zum vierten Male haben die Franzosen Séttat erobert und dennoch werden sie ihres Besizes nicht froh, wie der gemeldete Ueberfall des Lagers des Generals d'Amade beweist.

Tanger, 11. April. Raifuli ist gestern wieder mit Gefolge ins Innere des Landes aufgebrochen. Aus Casablanca wird gemeldet, daß die Stämme große Hürigkeit zeigen und den Franzosen täglich größere Schwierigkeiten bereiten. Bei dem Gefecht, das am 8. d. M. bei Séttat stattfand, brachten die Marokkaner den Franzosen nicht unerhebliche Verluste bei.

lokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 14. April 1908.

§ **(Die nächste Nr. des Stadtblattes)** wird anstatt Freitag abend Sonnabend nachmittags ausgegeben werden. Inerente für die Feiertags-Nummer werden bis Sonntag früh 8 Uhr entgegengenommen.

§ **(Die silberne Hochzeit)** begeht am 17. d. M. Herr Freiseur A. Wrobel hieselbst mit seiner Ehefrau.

§ **(Einen Fischadler)** mit einer Flügelspannung von 1,60 m schon gestern bei seinen Leichen hieselbst Herr Kaufmann E. Szyslowicz. Der in unserer Gegend selten vorkommende Vogel wird gegenwärtig von Herrn A. Bönisch ausgestopft.

§ **(Vor der Strafkammer in Ratibor)** hatte sich gestern der Fleischer Simon Rozel, ein schon mehrfach, zusammen mit 15 Jahren Zuchthaus vorbestrafter Mann, wegen Einbruchdiebstahls zu verantworten. R. hielt sich in der sog. Papiermühle in Moj bei Sohrau auf. In der Nacht vom 18. zum 19. Februar d. J. führte er in den Stallungen des Mojer Schulhauses einen Einbruchdiebstahl aus, wobei ihm mehrere Zudenten und Hühner in die Hände fielen, welche am nächsten Tage von der Frau des Besitzers der genannten Mühle und deren Tochter hier in Sohrau verkauft wurden; letztere waren daher wegen Hehlerei mitangeklagt. Das Urteil lautete gegen Simon Rozel auf 5 Jahre Zuchthaus, gegen die Besitzfrau auf 6 Monate und gegen deren Tochter auf 1 Monat Gefängnis.

* **(Amtsverbrechen.)** Der Landbriefträger Vinzenz Czogalla aus Sohrau war bei der hiesigen Postanstalt angestellt. Zu seinem Bestellbezirk gehörte auch Timmendorf, woselbst sich eine Postagentur befindet. Es war ihm daher nicht gestattet, als Landbriefträger Postanweisungen anzunehmen. Der Gastwirt Dieblo von dort bat im Januar, ihm eine Postanweisung zu geben. Cz. hatte angeblich aber eine solche nicht bei sich und erbot sich, dem Gastwirt das Geld mit nach Sohrau zu nehmen und dort einzuzahlen. Er erhielt 200,20 Mk., zahlte das Geld aber nicht ein, sondern verwendete es für sich. Die Quittung über die Abfertigung fälschte er. Später hatte er noch 11 Mk. von Dieblo erhalten, diese aber erst später, als eine Anfrage beim Postamt nach dem Verbleib des Geldes eingegangen war, eingezahlt. Czogalla wurde von der Ratiborer Strafkammer wegen Unterschlagung und schwerer Urkundenfälschung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

* **(Zu den Landtagswahlen in Oberschlesien.)** Der Bürgerliche Wahlverein für den Wahlkreis Pleß-Rybnik (Verein der national-

liberalen und freisinnigen Wähler) hielt Montag Nachmittag in Rybnik im Saale des Schützengartens eine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand die Kandidatur für den Landtag. Amtsrichter Eitelbacher-Rybnik wurde einstimmig als Kandidat aufgestellt. Es erfolgte dann noch die Wahl von vier Vertrauensmännern in den Vorstand.

Zum bevorstehenden Wahlkampf schreibt der „Vornostkajal“: „Wir alle wissen, wie die Freisinnigen gestimmt haben, als es sich um die polnische Sprache in den Versammlungen handelte. Sie haben den fatalistischen Regierungsmännern die Hände gereicht, um uns, dem polnischen Volke, den Mund zu verstopfen. Daher müssen wir uns schon heute gehörig darauf vorbereiten, bei den Landtagswahlen die Freisinnigen scharf zu bekämpfen und, wo es möglich ist, ihre Wahlmänner nicht zum Siege zuzulassen. Baffen wir nirgends fatalisten, Regierungsmänner und ihre Verbündeten durchkommen!“

* **(Die Wahlkreise im Regierungsbezirk Oppeln.)** Der Regierungsbezirk Oppeln wird wie folgt eingeteilt.

1. Bezirk: Kreuzburg, Rosenberg (2 Abg.)
2. „ Oppeln Stadt und Land (2 Abg.)
3. „ Groß-Ettelich-Rublink (2 Abg.)
4. „ Oleśnik (1 Abg.)
5. „ Kreise Tarnowitz, Bruthen (1 Abg.)
6. „ Pleß-Rybnik (3 Abg.)
7. „ Kallbor (2 Abg.)
8. „ Rosel-Boßhützig (3 Abg.)
9. „ Neustadt-Zallenberg (2 Abg.)
10. „ Neisse-Großtau (2 Abg.)
11. „ Kreise Kattowitz-Jodrze (1 Abg.)
12. „ Städte Bruthen, Königshütte, Kattowitz (1 Abg.)

* **(Bei Aufstellung der Wählerlisten zu den Landtagswahlen)** bezw. der Einsichtnahme in dieselbe ist zu beachten, was vielfach unbekannt ist, daß preussische Steuern, die ein Wähler außerhalb seines Wohnsitzes zahlt, auf Antrag eingetragend werden können, z. B. auswärts gezahlte Grundsteuer. Es ist dies für städtische und ländliche Bezirke wichtig.

* **(Die Grundsteinlegung für das Schwesternhaus in Pleß),** dessen Errichtung der eifrigen Förderung durch Frau Rittergutsbesitzer Lucas zu danken ist, findet am zweiten Osterfesttage, Montag, den 20. April er., Nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

* **(Zum Progynasium in Rybnik.)** Als Gymnasialdirektor für das Progynasium l. G. zu Rybnik ist der Oberlehrer am Realgymnasium in Neisse Herr Wagner ernannt worden. Die Anstalt wird bis zur Behebung des zu erbauenden neuen Schulgebäudes vorläufig in der sogenannten alten Schule am Kirchplatz untergebracht werden. Die Eröffnung des Progynasiums, das 4 Klassen, 872 bis Unterrichts, enthält, soll am 23. April stattfinden.

* **(Katholisch-Kirchliches.)** Die 1894 errichtete Kapellengemeinde Ober-Lazise, Kreis Pleß, ist zu einer Pfarrei erhoben und damit von der Pfarrei Nicolai getrennt worden. Der Sprengel der neuen Pfarrei umfaßt den Ort und den Gemeindebezirk Ober-Lazise nebst Kolonie Kopanina. Die Kirche in Ober-Lazise bildet die Pfarrkirche. Die Pfarrei-gemeinde hat die Verpflichtung übernommen, 3200 Mark pfarrliches Einkommen aufzubringen. Ein Patronat besteht bei der Pfarrei nicht. Die freie Besetzung der Pfarrstelle gebührt dem Fürstbischöfe.

* **(Die meisten Volksschulkinder im Industriebezirk)** zählt Königshütte. Auf 1000 Einwohner kommen 210 Volksschulkinder. In Myslowitz werden 416 Schulkinder gezählt, das sind 200 auf 1000 Einwohner. Günstiger stehen Kattowitz und Bruthen da, wo auf 1000 Einwohner nur 140 Volksschulkinder kommen.

* **(Zum Postraub in Bismarckhütte.)** Wie nachträglich bekannt wird, dürfte der Posträuber Mrosel schon vor seiner „großen“ Tat Unredlichkeiten begangen haben. Es gingen nämlich wiederholt Pakete verloren, deren Wert die Postverwaltung ersetzen mußte, ohne jemals feststellen zu können, wo die Pakete geblieben waren. Seitdem sich Mrosel entpuppt hat, gewinnt die Annahme, daß er auch die vorausgehenden Diebstahle begangen haben könnte, sehr viel an Wahrscheinlichkeit. Die Pflanzern des Mrosel, die in Charlottenhof wohnen, sind auch verhaftet und in das Bruthener Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Mrosel hat gestanden, seinen Pflanzern 2000 Mark in Papier gegeben zu haben. Die Mutter will aber das Papiergeld im Dieb verbrannt haben.

* **(Den eigenen Bruder erschossen.)** Ein schweres Schicksal ereignete sich Sonntag Nachmittag in Kattowitz an der alten Scheune

in der Nähe des Krankenhauses. Dort machte der 18 Jahre alte Arbeiter Johann Dufel mit einem kleinen Taschenmesser Selbstmord, wobei ihm sein 9 Jahre alter Bruder zusah. Durch Unvorsichtigkeit des Schützen traf ein Geschloß den Bruder, der sofort tot zu Boden sank. Die Kugel war dem Kleinen durch den Rücken direkt ins Herz gedrungen.

* **(Eine unfinnige Wette)** brachte dieser Tage der Gelegenheitsarbeiter L. aus Kattowitz zum Ausdruck, indem er kurz hintereinander drei Liter Braantwein austrank. Nunmehr ist L. im Barmherzigen Brüderkrankenhaus zu Vogelschlag gestorben.

* **(Bestrafung eines Eisenbahnfrevelers.)** Wegen Gefährdung zweier Eisenbahnzüge, nämlich eines Personenzuges und eines Güterzuges zwischen Gleite und Weßwasser wurde der Grubenarbeiter Etud vom Schwurgericht zu Gdörlitz zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt.

* **(Zum Tode verurteilt.)** Das Schwurgericht in Oppeln verurteilte den neunzehnjährigen Arbeiter Johann Zyga aus Turawa, der am 6. Februar in Turawa die Hegemeisterfrau Hinte ermordet und beraubt hatte, zum Tode.

Rybnik, 10. April. Bei dem unter dem Vorsitz des Landrats Benz abgehaltenen Frühjahrs-Kreisstag wurden folgende Punkte erledigt: Als Kreisdeputierter wurde Betriebsdirektor der Eisenhütte Silesia Schwabersdorf aus Paruscho witz gewählt. Beschlossen wurde die Übertragung der Kreisbrauereigeschäfte an den Kreisbaumeister, ferner die Anstellung eines Kalkulaturbeamten in der Kreisfomanal- und Kreispartasse, die Erhöhung der Gehälter der Kreisbauereiaufscher und deren Anstellung mit Beförderungsberechtigung, jedoch dreimonatlicher Kündigungsfrist, ferner der Ankauf eines Grundstückes zur Anlage eines Lustgartens und die Übernahme der dauernden Unterhaltung der kaufmännisch ausgebauten Dorfstraße in Kallbor an den Kreis. Schließlich wurde die Abänderung des §§ 18—19 der Kreispartassengesetzungen angenommen und der Etat der Kreispartasse festgestellt.

Pleß, 14. April. Der 49 Jahre alte Schuhmacher Ludwig Poloczek aus Jankowitz, Bez. Pleß (Ostpreußen), der am 10. d. Mts. wegen Diebstahls und Velleichs verhaftet und der hiesigen Polizei zugeführt wurde, ist am nächsten Morgen in seiner Arrestzelle tot aufgefunden worden. Jedenfalls ist ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

Pleß, 14. April. Die Herzoginwitwe von Pleß, Graf Wilhelmine und Gräfin Anna von Hochberg sind aus Italien zurückgekehrt und haben auf Schloß Pleß Wohnung genommen.

Vermischtes.

— Der Kronprinz an der Drehschlebank. Als der Kronprinz dieser Tage eines leichten Unwohlseins wegen das Zimmer hütete, beschloß er, wieder einmal zum Beltvertreib an der Drehschlebank zu arbeiten, da er ja (nach der Überlieferung im preussischen Königshaus) vor zehn Jahren bei einem Potsdamer Meister die Drehschlebank praktisch erlernt hat. Er ließ sich, wie der „Berl. Volksanz.“ berichtet, eine Drehschlebank ins Palais bringen und machte sich daran, Stuhlbeine zu drehen. Da sich der gewünschte elektrische Anschlag der kleinen Maschine aus technischen Gründen nicht bewerkstelligen ließ, trat der Kronprinz selbst das Pedal, um die Bank in Schwung zu erhalten. Von der ungewohnten Tätigkeit erholt, zog er Mod und Weste aus und arbeitete wie ein richtiger Drehschlebanker in Handarmeln und im Schweiß seines Angesichts. Auch der dienftuende Adjutant wurde zu der anregenden Tätigkeit herangerufen und mußte der Aufforderung des Kronprinzen, „sich es gleichfalls recht bequem zu machen“, Folge leisten.

— Die Berliner Wahlrechtstrawalle vor Gericht. Im Prozeß wegen der Wahlbewusstseinsaktion am 21. Januar fällte Freitag das Landgericht das Urteil. Von den Angeklagten erhielten die Haupttrübsüßler Albrecht, Wille und Matuschek wegen Mißbrauch je sechs Monate Gefängnis unter Anrechnung von je zwei Monaten Untersuchungshaft. Die anderen Angeklagten kamen mit geringeren Gefängnisstrafen davon.

— Ein Geldbriefträger überfallen. In Halle a. S. wurde ein Geldbriefträger in Räuberhände gefallen. In dem Eingange des Hauses Magdeburgerstraße 46 wurde auf einen Geldbriefträger, der 4000 Mark bei sich führte, von mehreren jungen Burschen ein räuberischer Überfall verübt. Dem Beamten, der einen Schlag über Kopf und Arm erhielt, gelang es jedoch, sich seiner Angreifer zu erwehren, die mit Hilfe herzuwählender Personen

festgenommen wurden. Die Verletzungen des Beamten sind unbedeutend.

— Eine schaurige Geschichte steht im „Berl. Tagbl.“: In Giesbrod in Böhmen starb dieser Tage der fürstlich Hohensche Forstbeamte Wiskda. Er verließ willig, daß 352 Spazierstöcke, die er im Laufe vieler Jahre zu seinem Vergnügen selbst angefertigt hatte, den Teilnehmern an seinem Beisatzbegleichnis geschenkt werden sollten und zwar bevor sich der Trauerzug in Bewegung setze. Da nur 278 Personen zu dem Begräbnis erschienen, erhielten viele Beibetragende mehrere Spazierstöcke.

— Berlin, 12. April. Betreffs des Fundes der gefüllten Kanakenküche im Tiergarten ist ein eifriger Bemühungen der Kriminalpolizei gelungen, festzustellen, daß es sich hierbei um die Leiche des jüdischen Schneiderlehrlings Feitlas, genannt Hermann Bleker, handelt. Der Tote ist am 5. März 1893 zu Koroos Neje in Ungarn geboren und trat vor einem halben Jahre bei dem gleichfalls aus Ungarn stammenden Schneidermeister Loube in die Lehre, aus der er aber am 5. d. Mts. entlassen wurde. Der Vater des Ermordeten ist Kassierer in einem Abzahlungsgehalt und wohnt Auguststraße 45. Am 6. d. Mts. kam der Vursche zu dem ihm bekannten Knopflochscheberlehrling Lehner in der Grenadierstraße 13. Diesem sagte er, er habe Hunger und bat um ein Nachtquartier. Lehner gab ihm einige Stullen, schlug ihm aber seine Bitte um ein Vogels raumangehörigen ab. In der Nacht vom Sonntag zum Montag soll er mit einem ihm befreundeten Vurschen die Kaffee in der Friedrichstraße abgeklopft haben. Am Montag um 10 Uhr abends wurde er noch von einem anderen Schneider gesehen, wie er dem Schwammbiertel zuging. In dem Schause der Vinken- und Kleinen Alexanderstraße ist es der Polizei gelungen, ein Stück Granit zu finden, das zu derselben Platte gehört, wie das Stück der Platte, die in dem Paket mit den Beisatzstellen lag. Man vermutet, daß der Vursche zu unstillen Zwecken dienen sollte und dann erwürgt wurde. Der Mörder ist noch nicht ermittelt.

— München, 13. April. Im Prozeß gegen den Schutzmann Schauer wegen der Tötung des Studenten Moschel wurde Esanabend nach 2 1/2 stündiger Verhandlung das Urteil gesprochen. Die Geschworenen verurteilten die Schuldfrage, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde. Die Prozeßkosten wurden der Staatskasse auferlegt. Das Gericht nahm an, daß der Angeklagte in der Notwehr gehandelt habe und durch den Schutzmann Döbler nicht genügend unterstützt worden sei.

— Veraburg, 11. April. Ein neunzehnjähriger Oberprimaner und ein zweiter Gymnasiast haben sich gestern nach Ausstellung der Prüfungen erschossen.

— Rom, 11. April. Vor dem Gerichtshof in Genua spielte sich gestern eine aufregende Szene ab. Als das Urteil gegen einen Betrüger, einen 20-jährigen Vurschen verlesen war, entließ dieser dem daneben stehenden Karabinieri die Flinte, legte auf den Gerichtspräsidenten an und wollte gerade abdrücken, als die Gendarmen sich auf ihn stürzten und mit großer Mühe entwaffneten.

— New-York, 13. April. In der Vorstadt von Boston, Chelsea, brach ein Feuer aus, das zwei Drittel der Stadt, die 40,000 Einwohner zählt, zerstörte. Fünf Personen wurden getötet, 75 erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Mehrere hundert Häuser und zahlreiche öffentliche Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Zehntausend Menschen sind obdachlos.

Kaiser-Borax in jedem Haus!

Selten hat ein Gebrauchartikel in wenigen Jahren so großes Aufsehen gemacht und so große Beliebtheit in allen Schichten der Bevölkerung erlangt, wie Kaiser-Borax. Alljährlich werden viele Millionen Kartons in der deutschen Heimat und nach überseeischen Ländern, ja nach allen Weltteilen verkauft, denn überall, wo der Damenwelt einmal der Gebrauch des Kaiser-Borax zur Gesicht- und Hautpflege, sowie seine große Nützlichkeit und unbegrenzte Verwendbarkeit als Reinigungsmittel im Haushalt bekannt geworden, wird er auch rasch zum unentbehrlichen Utensilium jeder Hausfrau. Bekanntlich besteht Kaiser-Borax die Fähigkeit, das härteste Wasser weich zu machen und je weicher das Wasser, desto schönender seine Wirkung auf die Haut. Tägliche Boraxwaschungen des Gesichtes wie auch des Körpers und besonders warme Bäder mit Kaiser-Borax wirken nicht nur antiseptisch

und reinigend sondern auch bleichend und verschönernd, indem sie die Haut rein, zart und weiß machen, Eigenschaften, welche bei den Damen besonders geschätzt sind. Auch zur Pflege des Mundes und der Zähne leistet ein Gurgelmittel mit Kaiser-Borax vorzügliche Dienste als antiseptisches Reinigungsmittel und als Mittel gegen Heiserkeit und leichte Entzündungen im Hals. Nähere Anleitung gibt die jedem Karton beigegebene ausführliche Gebrauchsanweisung. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich den echten Kaiser-Borax (Echtheit der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.), welcher nur in roten Kartons zu 10, 20 und 50 Pf. geliefert wird. Auch die von derselben Firma in den Handel gebrachte Kaiser-Boraxseife kann zur Hautpflege angelegentlich empfohlen werden.

Hinweis. „Muzer heutigen Auflage liegt eine Bestellkarte auf die Zeitschrift „W o c h e n“ bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.“

Bekanntmachung.
In der hiesigen Kathol. Volksschule sollen sämtliche Klassenzimmer mit einem **Leffel** versehen werden. Offerten über den Anstrich nehmen wir bis zum **16. d. Mts.** entgegen. Der Anstrich muß während der Osterferien ausgeführt werden.

Eohrau O.S., den 14. April 1908.
Der Magistrat.
Mrlisch.

Bekanntmachung.
Den beteiligten Gewerbetreibenden gestatten wir hierdurch folgende Ausnahmen:
a) von dem **gesetzlichen Ladenschlusse** für 4 Werktage vor Ostern, das ist für den 14., 15., 16. und 18. April cr. bis 10 Uhr abends;
b) von der **Ruhezeit der Angestellten** für 3 Werktage, das ist für den 15., 16. und 18. April cr.
Eohrau O.S., den 14. April 1908.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Wittwoch, den 29. April cr. findet die **Impfung** der kleinen Kinder, geboren vom 1. Januar bis 30. April 1907 um **11 Uhr**, kleinen Kinder, geboren vom 1. Mai bis 31. August 1907 um **11 1/2 Uhr**, kleinen Kinder, geboren vom 1. September bis 31. Dezember 1907 und alle Kinder, welche vom vorigen Jahre **impflich** geblieben sind, um **12 Uhr**, die Impfung der Schulkinder

- a) Mädchen um **12 1/2 Uhr**,
 - b) Knaben um **1 Uhr**
- im Gasthause „**Germania**“ statt.
Zu den Impfterminen müssen bei Vermeidung der Bestrafung vorgelegt werden:
a) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche in diesem Jahre **impflich** geworden und in der Impfliste eingetragen worden sind;
b) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche im vergangenen Jahre das 1. oder 2. Mal ohne Erfolg **geimpft** worden sind;
c) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche im vergangenen Jahre **impflich** gewesen, aber wegen Krankheit **zurückgestellt** und aus anderen sonstigen Gründen der Impfung **entzogen** worden sind.
d) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche **zwar** im vergangenen Jahre **geimpft** worden sind, aber deren Erfolg oder Mißerfolg am Revisionstermine wegen ihrer **Abwesenheit** nicht **vermerkt** werden konnte.

Schließlich dürfen die Eltern auch diejenigen Kinder, welche in diesem Jahre geboren und mindestens 2 Monate alt sind, zur Impfung bringen. Diejenigen Eltern, Pflegerinnen und Vormünder, welche ihre ad a bis d bezeichneten Kinder **privatim** oder anderweitig impfen lassen, haben dies dem öffentlichen Impfsatz an dem betreffenden Impftermine anzuzugehen und demselben den Nachweis der erfolgten Impfung oder des gesetzlichen Verhinderungsgrundes durch Einreichung eines Attestes zu führen. Gegen Zuwiderhandlungen und gegen vorschriftswidrige Entziehung ist der öffentliche Impfsatz verpflichtet, Strafanzug zu stellen, und zwar wegen Terminversäumnis und wegen Impfentziehung. Die **Revision** der am 29. April cr. geimpften kleinen und Schulkinder findet am **Wittwoch, den 6. Mai cr.** nämlich:

- 1) der kleinen Kinder, geboren vom 1. Januar bis 30. April 1907 um **11 Uhr**, kleinen Kinder, geboren vom 1. Mai bis 31. August 1907 um **11 1/2 Uhr**, kleinen Kinder, geboren vom 1. September bis 31. Dezember 1907 um **12 Uhr**;
- 2) der Schulkinder:
 - a) Mädchen um **12 1/2 Uhr**,
 - b) Knaben um **1 Uhr**

statt.
Eohrau O.S., den 10. April 1908.
Die Polizei-Verwaltung.
Mrlisch.



Ich richte
jeden **Wittwoch**
eine Sendung zu **reinigender** und **färbender** Artikel an die
Thür. Kunstfärberei Königsee
Chemische Wäscherei,
und bitte um rechtzeitige Aufträge.
Ottile Hensel,
Wuschgeschäft, Ring.

Formulare zu
Einkommensteuer-
Reklamationen
sind zu haben in
P. Hunold's Buch- u. Papierhandlung.

Rheumatismus-
u. Gicht-Leidenden
teile ich aus Dankbarkeit **umsonst** mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
Marie Grünauer,
München, Pilgerheimstraße 2/II.



Guten
Appetit
bekommen Sie beim Gebrauch von
KAISER'S
Pfeffermünz-Caramellen.
Herzlich erprobt und empfohlen!
Unentbehrlich bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenweh u. f. w. Erfrischendes und belebendes Mittel.
Paket 25 Pfg.
Zu haben bei:
Paul Heilig in Eohrau,
Joh. Kuss " "

Wie mein Vater von der
Buckerkrankheit
befreit wurde, so daß er wieder alle Speisen genießen konnte und neuen Lebensmut bekam, teile ich jedem auf Verlangen unentgeltlich mit.
Frau Otto Schwedel, Rüstck 5513.
Buntglas-Papier
billigt zu haben in
P. Hunold's Papierhandlung.



Osterkarten

in schönster, reichhaltigster Auswahl empfiehlt
P. Hunold's Buch- u. Papierhandlung.

Phänomen-Fahrräder

sind Qualitäts-Maschinen allerersten Ranges.



Dieselben werden in Bezug auf Feinheit des Materials und der Arbeit von keinem Konkurrenz-Fabrikat der Welt übertroffen.

Vertreter: **S. Berger, Inh. H. Schleier, Sohrau O.-S.**

Verbindlich nur bis 28. April:



Unsere allerfrüheste Saatkartoffel

eine deutsche Malta, die erste neue Kartoffel.

die der Frühlommer hervorbringt, eine delikate, mehrlache Tafelkartoffel, enorme Erträge liefernd, für alle Bodenarten geeignet. Herr Hugo Zöllner, Detmold, schreibt uns:

„Die von Ihnen bezogenen Saatkartoffeln haben einen Ertrag geliefert, wie ihn hier noch keiner gesehen hat. Alle Leute, die beim Ausgraben stehen. Ich hatte 5 Kilo gepflanzt und reichlich 2 Zentner geerntet.“

10 Pfund dieser Delikatess-Saatkartoffel **Mk. 250**

1/4 Ztr. M. 5.—, 1/2 Ztr. M. 7.—, 1 Ztr. M. 13.—

M. Peterseim's

Blumengärtnereien
Erfurt



Hauptkatalog über Samen und Pflanzen, Rosen, Obstbäume umsonst.



Dorchen

Die Geschichte einer jungen Dame von heute.

Dieser Roman von **Victor v. Kohlenegg** erscheint gegenwärtig in der „Woche.“

Probehefte mit Roman-Anfang für 25 Pfg. durch alle Buchhandlungen.



Park-Sanatorium

für Herz- und Nervenkrankheiten.

(Vergößert durch den Neubau des Gartenhauses.)

Alkoholentwöhnung, Maskuren, Magen-, Darmleiden etc.

Dr. Hayn, Nervenarzt.

Beuthen O.S.

Prospect kostenfrei.

STOLLWERCK ADLER'S KAKAO



Fabriken:
Köln-Berlin-Pressburg.
London-Newyork.

Buchbinderarbeiten

werden schnell und billig besorgt in
P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

Im Oberstoc

sind 2 Stuben nebst Küche und Entree zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

R. Prager.

Danksagung.

Ein herzliches „Gott vergelt's“ allen Denen, welche uns anlässlich des Hinscheidens und der Beerdigung unserer lieben guten Gattin und Mutter, der

Frau Eleonore Geisler

geb. Gornik
Teilnahme bekundet haben.
Dank namentlich dem hochw. Herrn Kaplan Loch für die Trost- worte am Grabe, den Rosenkranz- schwestern und allen, welche der Verstorbenen das letzte Geleit gaben.
Sohrau O.-S., den 13. April 1908.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu verkaufen:

Gut erhaltener

**Coupéwagen für 450 M.,
ein Arbeitswagen für 60 M.,
eine Badewanne für 75 M.**

H. Döring.

Ein Knabe,

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Uhr- macher zu werden, kann sich melden bei

E. Tyrtania,
Uhrmacher.

+ Asthma +

Kurzatmigkeit — Atemnot

Nur aus Dankbarkeit teile ich jedem Leidenden gegen Portobergütung durchaus kostenlos mit, auf welche einfache und billige Weise ich von meinem schweren Nüchternleiden befreit wurde, nachdem ich vorher zahlreiche andere Nüchternmittel erfolglos angewendet hatte.

Emil Bourbon, Opernsänger,
Berlin W., Ansbacher Str. 53, I.